

7. Kleinbankensymposium

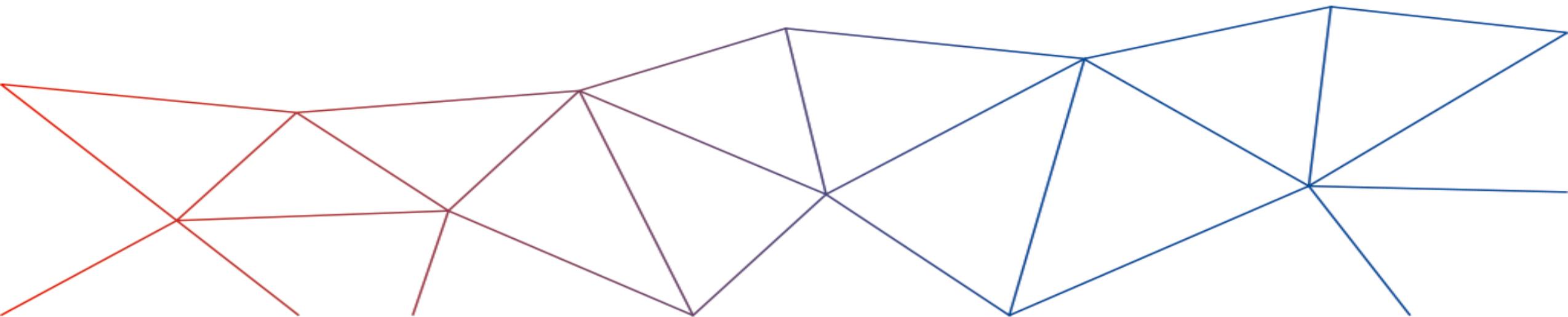
14. Mai 2024

Stadion Wankdorf, Bern

Einleitung und Programm

Simon Brönnimann

Leiter Aufsicht Kleinbanken und Wertpapierhäuser, FINMA



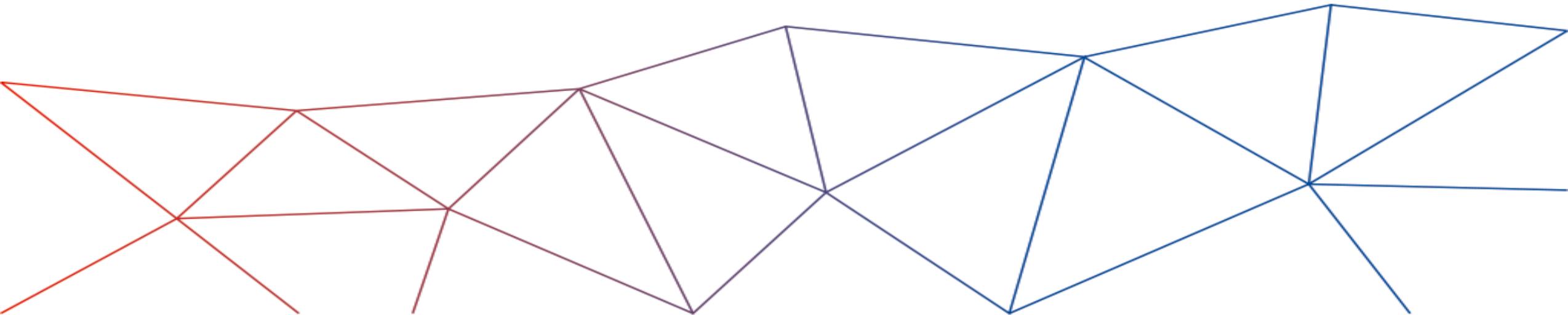
Agenda

- 09:30 Uhr Einleitung und Programm
- 09:35 Uhr Key Note
- 09:55 Uhr Grusswort von Swiss Banking
- 10:05 Uhr Impulsreferat: Herausforderungen für den Finanzplatz Schweiz – eine funktionale Perspektive
- 10:20 Uhr Paneldiskussion: Geopolitische und makroökonomische Lage – Chancen und Risiken für Kleinbanken
- 11:05 Uhr Kaffee und Networking
- 11:45 Uhr Expertengespräch: Entwicklungen im Bereich digitale Vermögenswerte
- 12:05 Uhr Präsentation: Geldwäschereirisikoanalyse nach Art. 25 Abs. 2 GwV-FINMA im Überblick
- 12:35 Uhr Präsentation: Outsourcing und Operationelle Resilienz
- 12:55 Uhr Abschluss und Verabschiedung
- 13:00 Uhr Stehlunch und Networking

Key Note

Stefan Walter

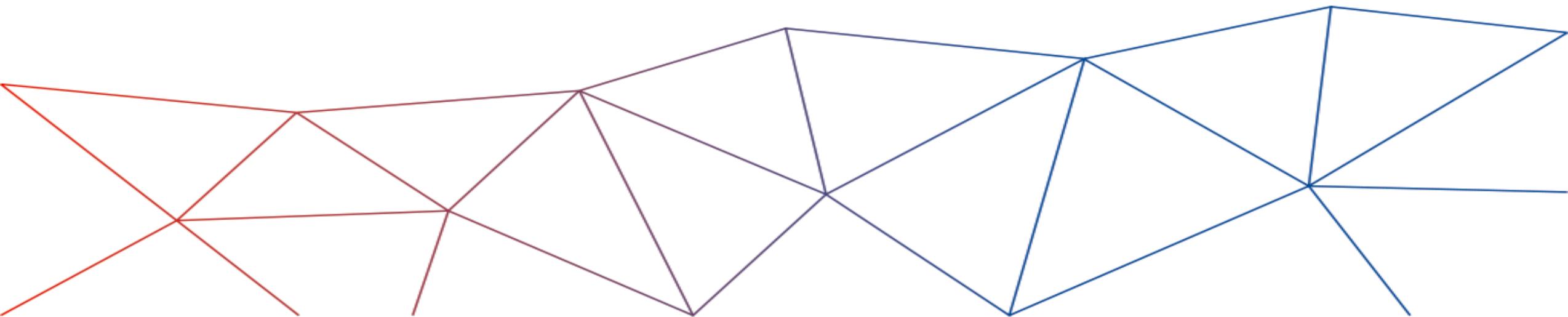
Direktor FINMA



Grusswort von Swiss Banking

Roman Studer

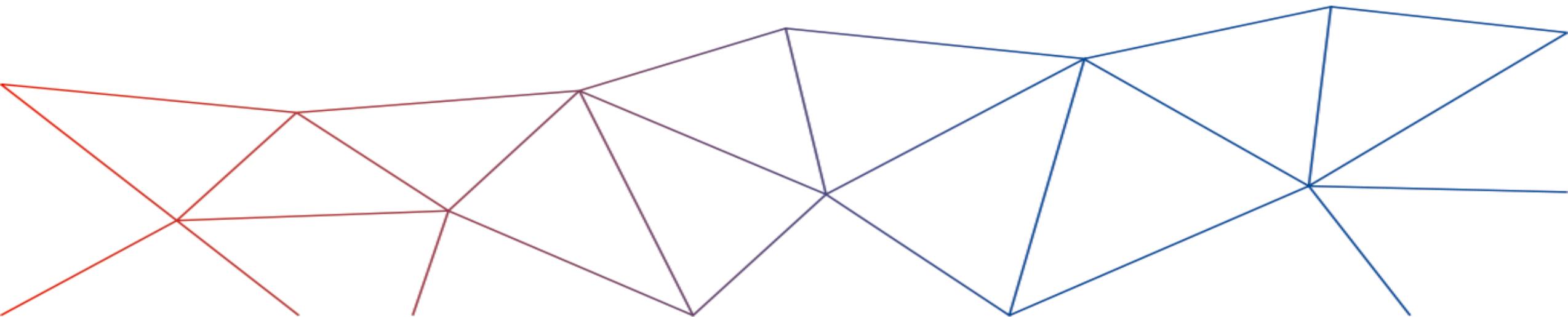
CEO Swiss Banking



Impulsreferat: In separater Powerpoint-Präsentation hochgeladen

Alexandra Janssen

CEO ECOFIN Portfolio Solutions AG



Paneldiskussion

Geopolitische und makroökonomische Lage – Chancen und Risiken für Kleinbanken

- **Alexandra Janssen**, CEO ECOFIN Portfolio Solutions AG
- **Thomas Hirschi**, Leiter Geschäftsbereich Banken FINMA
- **Beresford Caloia**, Partner, Assurance Financial Services Market Leader PwC
- **Remy Reichmuth**, CEO und unbeschränkt haftender Gesellschafter Reichmuth & Co
- **Serge Robin**, CEO Arab Bank (Switzerland) Ltd.

Moderation: Vinzenz Mathys, Mediensprecher FINMA

Kaffee und Networking bis 11:45 Uhr



Expertengespräch

Entwicklungen im Bereich digitale Vermögenswerte

- **Niloo Verma Bruppacher**, COO Crypto Finance Group
- **Matthias Obrecht**, Leiter Analyse Märkte, Fintech-Desk FINMA

Moderation: Vinzenz Mathys, Mediensprecher FINMA

Präsentation

Geldwäschereirisikoanalyse nach Art. 25 Abs. 2 GwV-FINMA im Überblick

Alessandra Mengotti, Legal & Policy Specialist, Geldwäschereibekämpfung und Suitability FINMA

1. Einführung – um was geht es?



"Des Weiteren **erstellt** die **Geldwäschereifachstelle** oder eine andere **unabhängige Stelle** unter **Berücksichtigung des Tätigkeitsgebiets** und **der Art der geführten Geschäftsbeziehungen** des Finanzintermediärs eine **Risikoanalyse** unter den Aspekten der **Bekämpfung der Geldwäscherei** und der **Terrorismusfinanzierung** und **berücksichtigt** dabei insbesondere den **Sitz** oder den **Wohnsitz** der Kundin oder des Kunden, das **Kundensegment** sowie die **angebotenen Produkte** und **Dienstleistungen**. Die Risikoanalyse ist durch **den Verwaltungsrat** oder **das oberste Geschäftsführungsorgan** zu verabschieden und **periodisch zu aktualisieren**."



1. Einführung – Relevanz der Geldwäschereirisikoanalyse

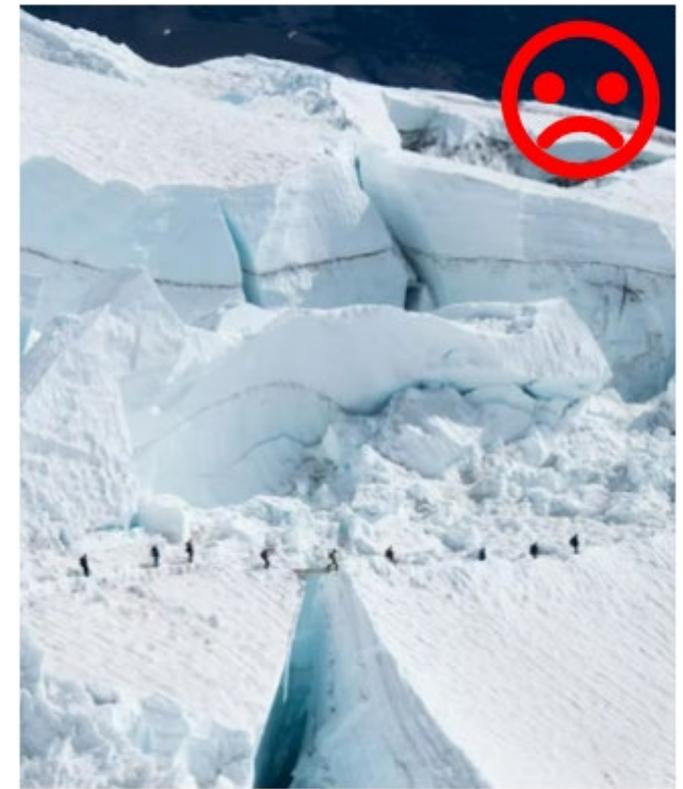
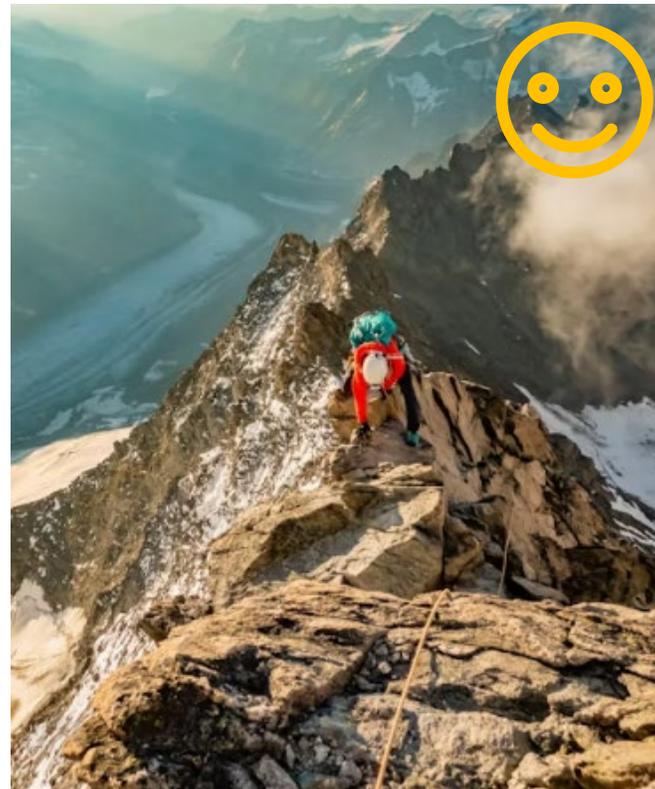
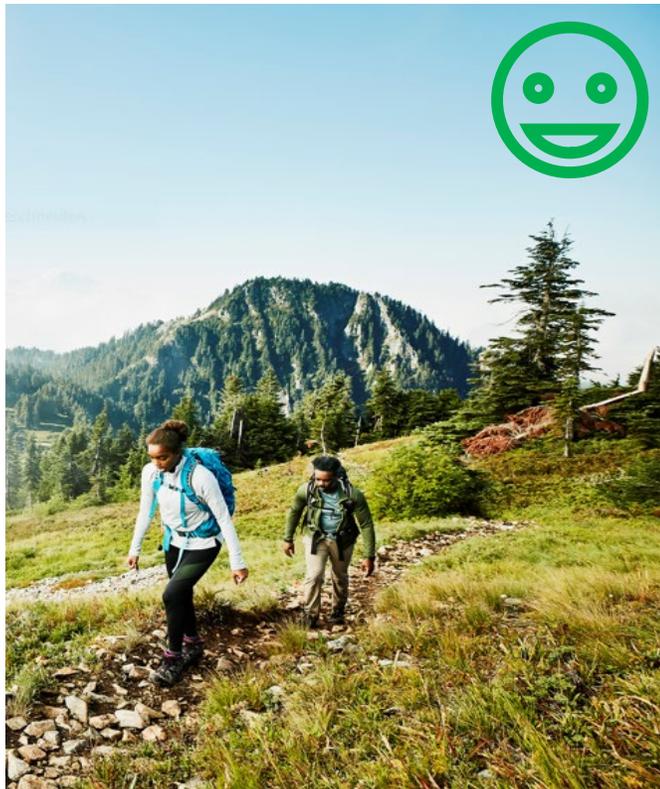
Geldwäschereirisikoanalyse: Kein Papiertiger, sondern wichtiges strategisches und operatives Instrument für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

*"Die Verabschiedung [der Risikoanalyse] erfolgt durch den Verwaltungsrat oder das oberste Geschäftsführungsorgan, weil die Erkenntnisse der Risikoanalyse auch für die **Risikopolitik** und die **Festlegung der strategischen Zielmärkte und Kundensegmente** relevant ist." (Erläuterungsbericht 2015)*

*"Die Risikoanalyse dient dem Finanzintermediär mitunter dazu, Massnahmen zur **Steuerung und Begrenzung der Risiken** effizient und ressourcengerecht vorzunehmen und umzusetzen." (Erläuterungsbericht 2015)*

"Die Risikopolitik und die Grundzüge des institutsweiten Risikomanagements regeln den Umgang mit den wesentlichen Risiken, die Risikotoleranz und die darauf basierenden Risikolimiten in allen wesentlichen Risikokategorien." (FINMA-RS 2017/1)

2. Risikotoleranz bzw. Risikoappetit: Bekanntes Terrain für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder von Banken



2. Risikotoleranz bzw. Risikoappetit – Definition der Geldwäschereirisikotoleranz



Elemente (FINMA-Aufsichtsmitteilung 05/2023)

(1) adäquate Definition der Begrenzung der Risiken durch den Ausschluss bestimmter

- Länder
- Kundensegmente
- Dienstleistungen und/oder
- Produkte

(2) Überwachung der Einhaltung der Risikotoleranz durch Schlüsselrisikoindikatoren (Risikolimiten)



Rahmen, innerhalb welchem die in der Risikoanalyse identifizierten Risiken zu begrenzen sind

(3) Ausnahmebewilligungsverfahren (Exception to Policy) für allfällige Ausnahmen auf VR- und GL-Stufe

3. Geldwäschereirisikoanalyse – einzelne Elemente



Elemente der Geldwäschereirisikoanalyse (FINMA-Aufsichtsmittteilung 05/2023)

- (1) Zu berücksichtigende Geldwäschereirisiken
- (2) Umsetzung nach Art. 13 Abs. 2^{bis} GwV-FINMA
- (3) Überwachung der Einhaltung der Geschäftsstrategie und der Risikopolitik
- (4) Weitere zu berücksichtigende Elemente
 - (1) Nachvollzug der Entwicklung der Risiken
 - (2) Einschätzung Ressourcensituation

3. Geldwäschereirisikoanalyse – Verhältnis zu weiteren Risikoanalysen

- **Compliance-Risikoanalyse gemäss Rz. 78 des FINMA-Rundschreiben 2017/1:**
Einbau der Geldwäschereirisikoanalyse möglich unter Einhaltung der Anforderungen des Art. 25 Abs. 2 GwV-FINMA
- **Konsolidierte Geldwäschereirisikoanalyse gemäss Art. 6 Abs. 1 lit. a GwV-FINMA:**
Geltung der gleichen Anforderungen wie Art. 25 Abs. 2 GwV-FINMA unter Einbezug der mit den Geschäftsbeziehungen und Transaktionen in den Zweigniederlassungen und Gruppengesellschaften verbundenen Risiken

4. Zusammenfassung



Tone from the Top: Attention von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für GwG-Risiken



Klare Definition der Risikotoleranz als strategische Aufgabe des Verwaltungsrates



Risikoanalyse als Instrument zur Überwachung der Geldwäschereirisiken an sich sowie der Einhaltung des Risikoappetits



Fokus der FINMA auf Risikotoleranz und Risikoanalyse

**HERZLICHEN
DANK!**

Präsentation

Outsourcing und Operationelle Resilienz

- **Marc Friedli**, Risikomanager Outsourcing FINMA
- **Dusko Ignjic-Gawot**, Risikomanager Operationelle Risiken FINMA

Risikomonitor 2023 – neues Hauptrisiko "Outsourcing"

Die FINMA sieht bedeutende Risiken im Bereich Outsourcing und hat dieses neu als Hauptrisiko im Risikomonitor 2023 aufgenommen



Home > ... > FINMA-Publikationen > Berichte > Risikomonitor

Risikomonitor

Die FINMA veröffentlicht jährlich den Risikomonitor. Er gibt einen Überblick über die aktuell bedeutendsten Risiken für die Beaufsichtigten und über den Fokus der Aufsichtstätigkeit. Damit schafft die FINMA gegenüber den Beaufsichtigten und der Öffentlichkeit Transparenz über die Art und Weise der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben.

Im Zentrum der Arbeit der FINMA steht die Aufsicht über den Finanzsektor. Diese soll sicherstellen, dass die beaufsichtigten Finanzinstitute mit Blick auf mögliche Risiken auch künftig stabil und erfolgreich sind. Ein wichtiges Element der Aufsichtstätigkeit der FINMA ist die Einschätzung der Risikolage der einzelnen Beaufsichtigten. Darauf basierend richtet sie ihren künftigen Aufsichtsfokus aus.

Die FINMA veröffentlicht jährlich einen Risikomonitor. Er gibt einen Überblick über die aus

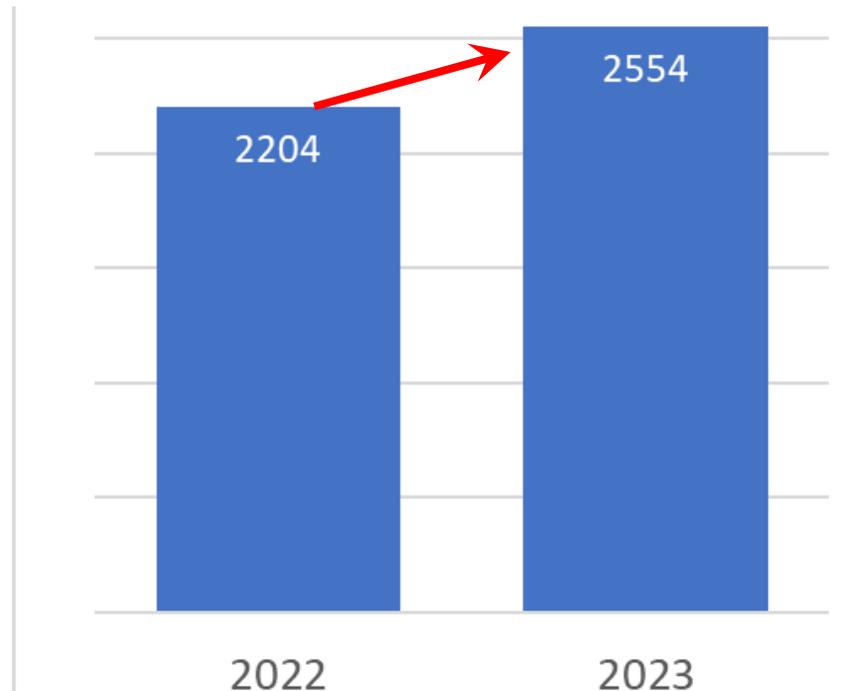
6 Hauptrisiken

- 6 Zinsrisiko (→)
- 9 Kreditrisiko: Hypotheken (→)
- 11 Kreditrisiko: übrige Kredite (→)
- 13 Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko (→)
- 15 Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko (**neu**)
- 16 Cyberrisiken (→)
- 18 Geldwäscherei und Sanktionen (→)
- 20 Marktzugang Europa (→)
- 21 Outsourcing (**neu**)

Anzahl Auslagerungen pro Institut

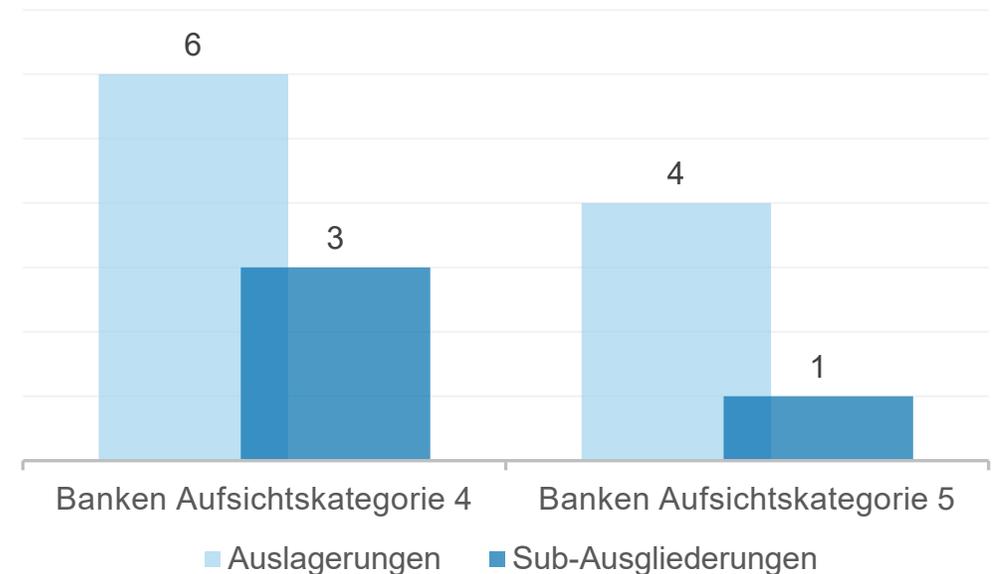
Aktive Vereinbarungen

Per 31.12.2023 wurden **2554** aktive Auslagerungsvereinbarungen gemeldet (+350 gegenüber dem Vorjahr)



Anzahl Auslagerungen pro Institut

Im Median meldet eine Bank (Kat. 4 und 5) zwischen 4 und 6 wesentliche Auslagerungen, davon sind 1 – 3 wesentliche Subakkordanten

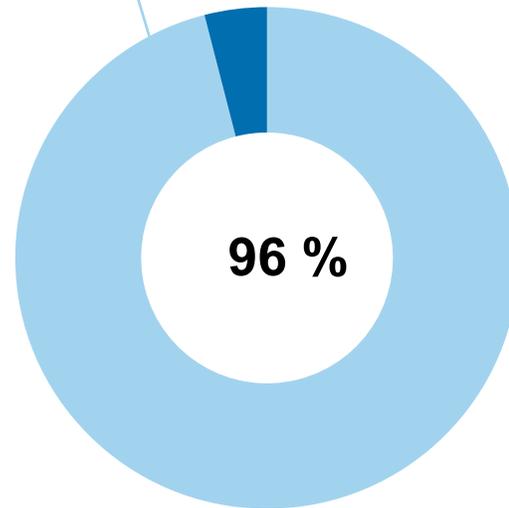


Outsourcing Inventar - Übersicht

Auslagernde Institute

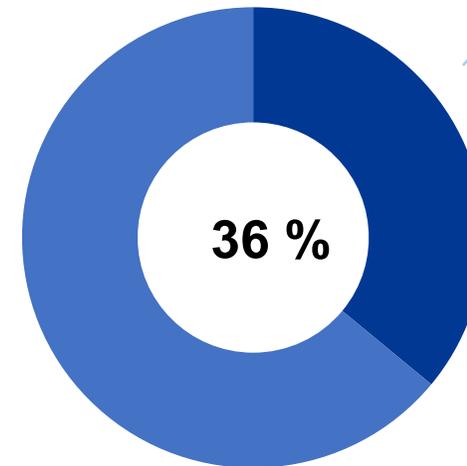
96% aller Banken und Wertpapierhäuser lagern mindestens eine wesentliche Funktion gem. FINMA-RS 2018/3 (teilweise) an einen Dritten aus

86% lagern eine kritische Funktion gem. FINMA-RS 2023/1 aus



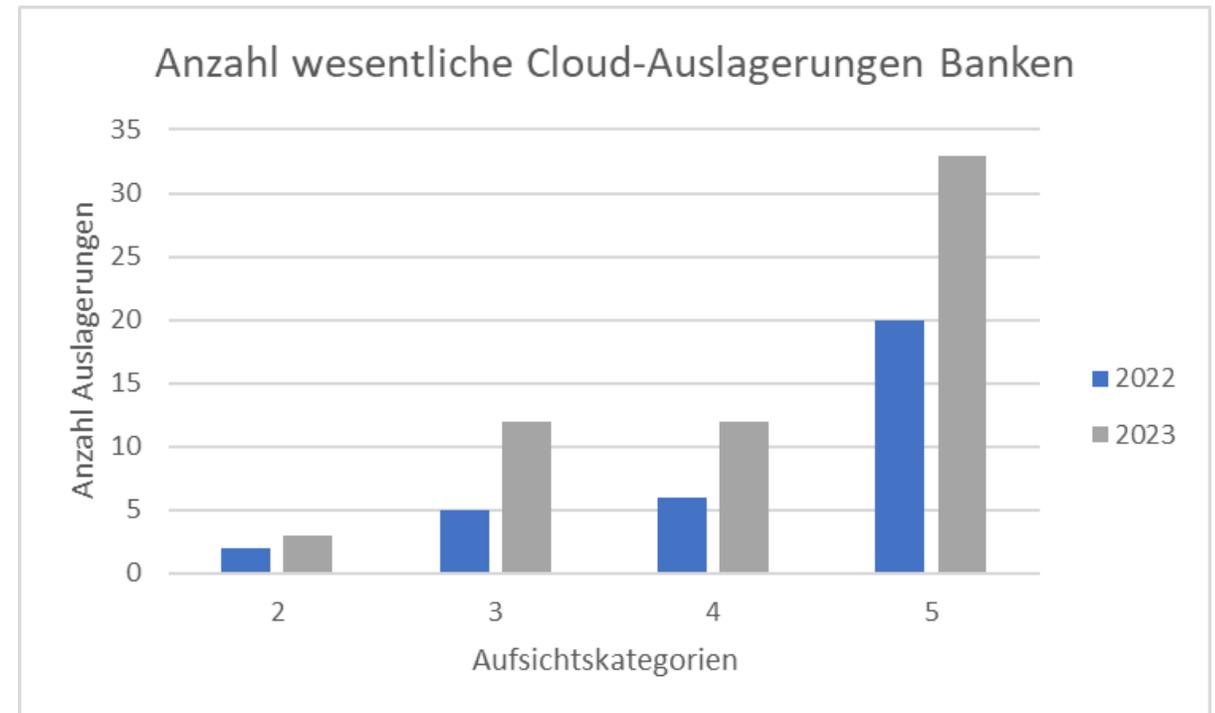
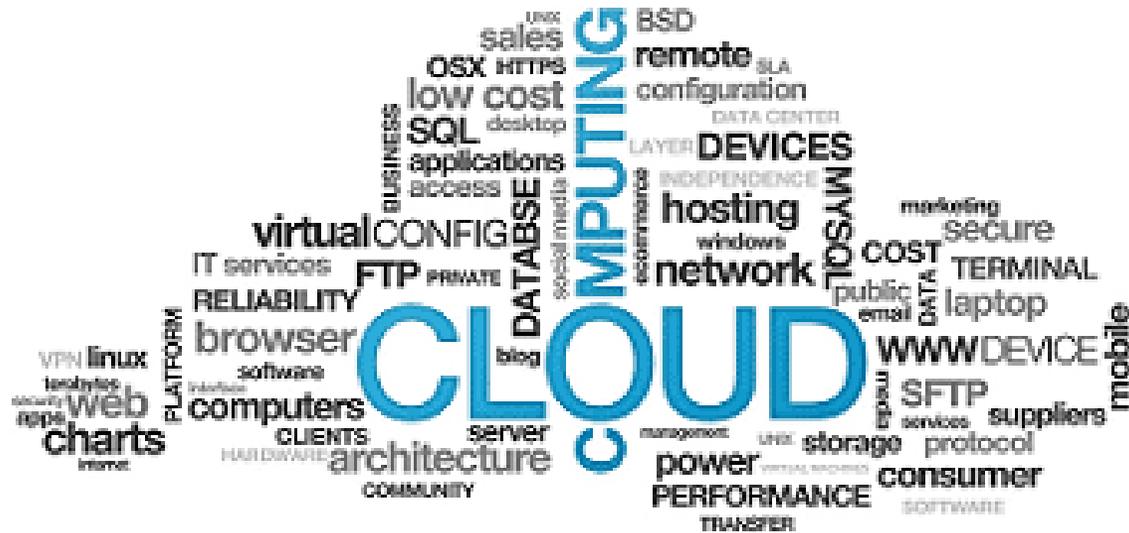
Kritische Auslagerungen

36% der wesentlichen Auslagerungen betreffen eine **kritische Funktion** gem. FINMA-RS 2023/1, Rz. 101



► operative Abhängigkeit nimmt zu und verlangt angemessene Überwachung und Steuerung der Dienstleister

Entwicklung wesentliche Cloud Auslagerungen



► Auslagerung führt zur Verschiebung von Risiken zum Dienstleister, welche konsequent durch die Bank überwacht und gesteuert werden müssen – **"Verantwortung ist nicht delegierbar"**

Regulatorischer Handlungsbedarf – Strukturwandel und Bedrohungslage

- Reformen des Basler Ausschusses nach der Finanzkrise 2007-09 haben insbesondere die **finanzielle Widerstandsfähigkeit** des Bankensystems zur Absorbierung von finanziellen Schocks verbessert (→ Kapital, Liquidität).

- Bedarf zur Stärkung der **operationellen Resilienz** aufgrund Strukturwandel:



Rapide Entwicklungen im technologischen Bereich



Bspw. fortschreitende Digitalisierung, Open Banking, Cloud-Lösungen, agile Entwicklungsmethoden (DevOps, etc.)



Stärkere Abhängigkeiten zu (einzelnen) Dienstleistern und komplexe Lieferketten (Vielzahl von Subakkordanten, Auslagerungen oft mit Bezug zum Ausland, etc.)



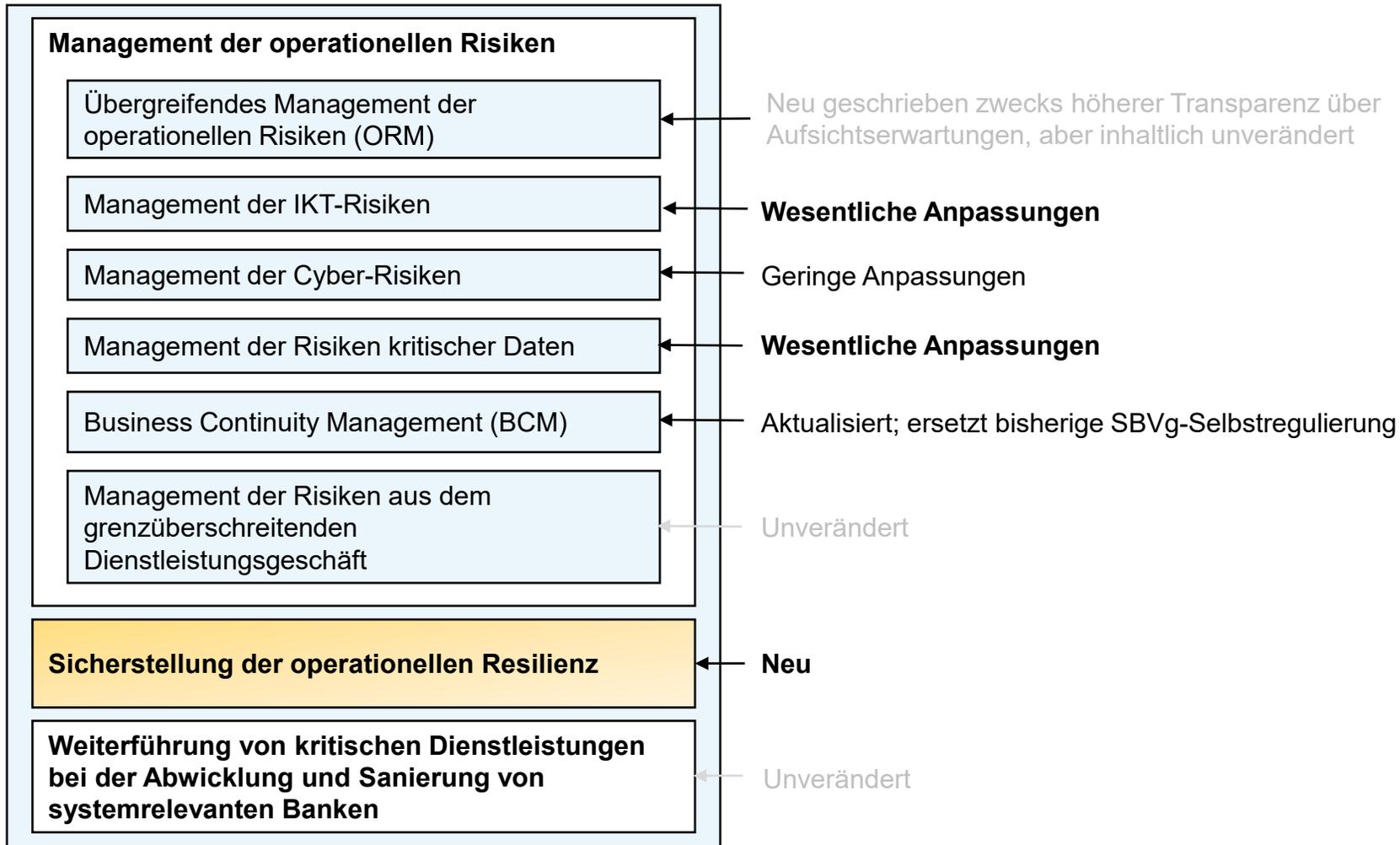
Sich stetig ändernde Cyber-Angriffsvektoren



Erhöhte Klimarisiken mit Auswirkungen auf die Häufigkeit von Naturkatastrophen

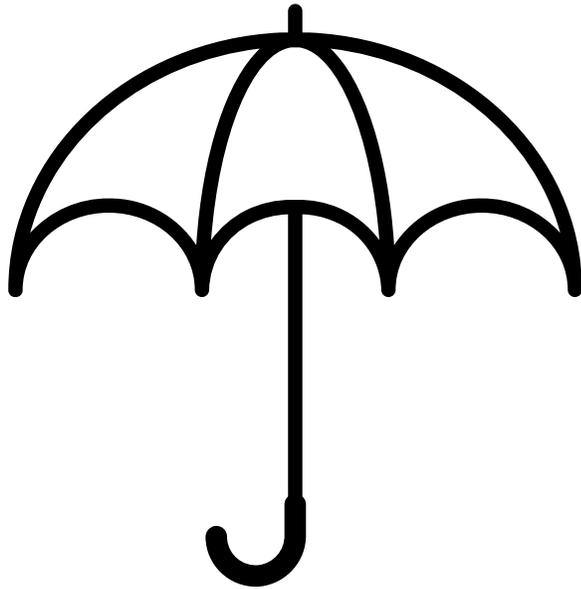
**Bedrohung der
Funktions-
fähigkeit der
Finanzmärkte**

Umsetzung durch Rundschreiben – Inhalte



prinzipienbasiert
proportional
technologieneutral

Sicherstellung der operationellen Resilienz



Fokussierter &
strategischer Schutz der
kritischen Funktionen

- "Widerstandsfähigkeit" vor **operationellen** Schocks
- **Präventiv** Betriebsmodell so aufbauen, dass es Unterbrechungen in geringerem Ausmass ausgesetzt ist oder ihnen besser entgegen kann
- **Verringert Wahrscheinlichkeit** von **Unterbrechungen** (v.a. in Verbindung mit ORM)
- **Reaktion** auf **Unterbrechungen** mittels bekanntem BCM Verfahren
- Identifikation von **kritischen Funktionen** und **Unterbrechungstoleranzen**
- Berücksichtigung **schwerwiegender aber plausibler Szenarien**
- **Integrativer Ansatz** → ORM, BCM, Notfallplanung und generell "End-to-end"/"Front-to-back"-Sicht, bzw. Sicht auf ganze Lieferketten mit kritischen Abhängigkeiten

Sicherstellung der operationellen Resilienz – Verantwortlichkeiten des Oberleitungsorgans

kurz-
fristig

V. Sicherstellung der operationellen Resilienz

Das Institut identifiziert seine **kritischen Funktionen** und deren **Unterbrechungstoleranzen**. Diese werden vom **Oberleitungsorgan genehmigt**. Ausserdem **genehmigt und überwacht** das **Oberleitungsorgan regelmässig das Vorgehen** zur Sicherstellung der operationellen Resilienz.

101

Inkraftsetzung:
1.1.2024

Bsp. kritische Funktionen:

- Zahlungsverkehr
- Wertschriftenhandel
- Inländisches Einlagegeschäft
- Treasury / Liquiditätsmanagement
- Vermögensverwaltung
- Inländisches Kreditgeschäft

mittel-
fristig

Das Institut trifft **Massnahmen** zur **Sicherstellung der operationellen Resilienz** unter Berücksichtigung **schwerwiegender, aber plausibler Szenarien**²⁵.

102

Inkraftsetzung:
1.1.2026

Bsp. Unterbrechungstoleranzen:

- 1 Tag / 24 Stunden
- 5 Tage / 120 Stunden
- Kundenverlust > 100 Kunden
- Finanzieller Verlust > CHF 1m

lang-
fristig

Präventiv Betriebsmodell so aufbauen, dass es Unterbrechungen in geringerem Ausmass ausgesetzt ist oder ihnen besser entgegen kann ("Resilient by Design")

Bsp. schwerwiegende, aber plausible Szenarien:

- Strommangellage
- Cyber-Angriff
- Ausfall kritischer Dienstleister
- Pandemie

**HERZLICHEN
DANK!**

Abschluss und Verabschiedung

Simon Brönnimann

Leiter Aufsicht Kleinbanken und Wertpapierhäuser, FINMA

